

**Spezialfahrten fürs Rigi Schwinget 2025**  
04.00 – 06.30 Uhr und von 08.30 – 20.30 Uhr durchgehend!

**Abendfahrten**  
Juli - Mitte August  
freitags und samstags  
22.00 - 22.30 Uhr

Seeboden alp




**FORD PUMA HYBRID**



**RIVOGARAGE** Alte Zugerstrasse 2, 6403 Küssnacht/Fänn  
KÜSSNACHT am Rigi Telefon 041 850 58 57, www.rivogarage.ch

Bringen Sie Körper, Geist und Seele mit einer sanften Therapie in Einklang.

**CV CRANIOSACRAL THERAPIE**

Neu in Küssnacht!  
Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Bodenhof 1, 6403 Küssnacht am Rigi, Telefon 077 506 31 20,  
E-Mail: cv@cranium.ch, www.cvcraniosacraltherapie.ch

## Flora und Fauna

# Experte führte durch die Landschaft

Zunächst ins Tal, dann via Haltikon und Allmig zurück nach Küssnacht: So verläuft der neue Rundweg, der im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) des Bezirks entstand. Letzten Mittwoch brachte ihn Landschaftsarchitekt Geni Widrig Interessierten näher.



pat/red. Statt einer reinen Laufzeit von einer Stunde benötigt ein Spaziergang deutlich länger, wenn Landschaftsarchitekt Geni Widrig ins Erzählen kommt. So war es auch am LEK-Spaziergang, der durch die Landschaft auf beiden Seiten der Haltikerstrasse führte. Ob Hochstamm-bäume, Libellenlarven oder Eschenwelke: Widrig wusste viel Spannendes über Flora und Fauna zu berichten.

Seite 3

Im Bezirk sind laut Geni Widrig vier Amphibien heimisch: Erdkröte, Wasserfrosch, Gelbbauchunke und Bergmolch.

Foto: pat

## Sommerwochenende

### Sonnen im «FS»-Blitzlicht

Sommer, Sonne, Sonnenschein: Das vergangene Wochenende lässt sich kaum anders in Worte fassen. Die Menschen in und rund um Küssnacht nutzen das Wetter für alle möglichen Sommeraktivitäten. Einige von ihnen genossen nicht nur das Sonnenlicht, sondern sonnten sich auch im Blitzlicht des «FS».

Seite 2

## Fronleichnam

### Gläubige feierten Hochfest am See

In Küssnacht und in Immensee wurde das Fronleichnamsfest im Freien gefeiert. In Immensee hielt Pfarrer Markus Lussy die Feier am See und in Küssnacht waren es Kapuziner Josef Bründler und Claudia Zimmermann, welche die Messe auf der Seemattwiese zelebrierten.

Seite 4

## Eine 20-jährige Erfolgsgeschichte in Weggis

Vier Tage lang feierten Liebhaber der Volksmusik am Heirassa-Festival in Weggis. Das musikalische Programm zum 20-Jahr-Jubiläum vermochte zu überzeugen. An den jeweiligen Konzerten der insgesamt 40 Formationen gab es kaum mehr freie Plätze. Das Eröffnungskonzert hielt der musikalische Co-Leiter des Festivals, Carlo Brunner (links), zur Feier seines 70. Geburtstags. Nun stehen dem Heirassa-Verein einige Änderungen bevor. Welche, lesen Sie auf Seite 5



Fotos: Ruth Buser

## Tennis

### Preisgeld lockt Top-Spieler an

Erstmals winkt den vier besten Tennisspielerinnen und -spielern am Rigi-Cup ein Preisgeld. Insgesamt 2500 Franken verteilt der Sponsor. Entsprechend stark ist das diesjährige Teilnehmerfeld besetzt. Welche beiden weiteren Neuerungen der Rigi-Cup bereithält, erklärt OK-Präsident Ronny Grunert auf Seite 7

Seite 7

## Unterdorf

### Schuster folgt auf Schwarzenberger

Zehn Jahre lang führte die Familie Schwarzenberger die Konditorei im Küssnacher Unterdorf. Nun aber gibt sie den Traditionsbetrieb ab. Was der neue Geschäftsinhaber darin plant, lesen Sie auf der Seite 7

Seite 7

## ANZEIGE

**HOHLGASSLAND**

**Sommerkonzert Restaurant Alpenhof**

Mittwoch, 25. Juni 2025, 20.00 Uhr  
– Feldmusik Küssnacht

Infos: www.hohlgassland.ch / 041 850 33 30  
HohlgassLand Tourismus, Unterdorf 22, Küssnacht



**Ein Handschlag für die Nachhaltigkeit**

Investieren Sie jetzt in Ihr Eigenheim – mit der Handschlag-Hypothek.  
szkb.ch/sanierung

Schwyzer Kantonalbank



Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

# Viel Natur am Wegesrand

Rund 15 Personen nahmen am Vorabend von Fronleichnam den geführten LEK-Spaziergang unter die Füsse, darunter Bezirksrat Roman Schlömmer.

Von Patrick Kenel

«Jährlich erstellen wir ein Faltblatt mit einem neuen Weg, der im folgenden Jahr abgelaufen wird», sagte Geni Widrig vom Ingenieurbüro suisseplan, den Teilnehmern, die sich am Mittwochabend beim Wasserreservoir an der Haltikerstrasse eingefunden haben. Der Landschaftsarchitekt arbeitet im Auftrag des Bezirks am Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und möchte als Ergänzung zur Förderung von Frei- und Grünflächen die lokale Bevölkerung zu Streifzügen durch die Landschaft animieren. Nach der Halbinsel Chiemen im vergangenen Jahr stellte er mit Küssnacht-Haltikon seinen zweiten Rundweg vor, weitere fünf sind schon in Planung. Begangen wurde allerdings nur ein Teil der eigentlichen Route, die rund 6,1 Kilometer lang ist, was angesichts der anfänglich hohen Temperatur durchaus gelegen kam. Auch diese kürzere Runde über Felder und durch Wälder gestaltete sich abwechslungsreich.

**Mit Kahlschlag gegen Alkoholismus**  
An diversen Stellen hatte der Landschaftsarchitekt während der insgesamt knapp drei Stunden unterhaltsamen Erzählstoff auf Lager. Als wichtigen Teil des Rundgangs machte er die Hochstamm-Obstgärten aus. Wie Luftaufnahmen zeigen, fand in den 1950er-Jahren ein frappantes Abholzen der Hochstamm-bäume statt, die noch vor 75 Jahren landschaftsprägend waren. Leo Bircher, einer der Teilnehmer, teilte auf dem Spaziergang seine Erinnerungen daran. Der Hauptgrund für den Kahlschlag bei den Kernobstbäumen war der Kampf gegen den Alkoholismus. «Im Bezirk haben wird noch 13000 Hochstämme. Das sind immerhin 0,5 Prozent des gesamten Bestands in der Schweiz», so Widrig. Er möchte mit dem LEK zu einem kleinen Revival dieser Bäume beitragen, da sie zirpenden Feldgrillen und anderen kleinen Tieren Lebensraum bieten und das Landschaftsbild bereichern.



Geni Widrig liess die Teilnehmer des Spaziergangs an seinem breiten Wissen über Hochstamm-bäume teilhaben. Fotos: pat

## Vielfältige Flora und Fauna

Nicht selten hielt der selbsterklärte Baumfan Geni Widrig mit der kleinen Gruppe an Stellen, an denen Spaziergänger ansonsten achtlos vorbeigehen würden. Bei einem künstlichen Teich auf dem Golfplatzgelände verblüffte er mit anschaulichem Biologie-Wissen: «Die Libellenlarven fressen den Amphibien die Geschwister weg. Nur aus zwei von 3000 Kaulquappen werden erwachsene Amphibien. Doch wenn sie überleben, kommt es im Teich zum Revancheakt und die Frösche fressen nun Libellen.» Auch auf Arten wie Ringelnattern, Schwalben oder Eidechsen aus der Tierwelt oder auf Kopfweiden, Edelkastanien und den Hirschzungenfarn aus der Flora ging Widrig bei passender Gelegenheit ein. Für gezielte Massnahmen zugunsten der sehr seltenen Feldhasen rief er dazu auf, ihm allfällige Sichtungungen zu melden. Beim Sunnehöfli stellte Widrig eine Esche vor, die er durch Pilze aus Asien vor dem baldigen Absterben sieht. Der bekannter Baumsorte drohe aber nicht das Ende, denn ein kleiner Teil des Bestands besitze eine genügend starke Genetik, um der Eschenwelke zu widerstehen.

**Kindheitserinnerungen geweckt**  
Kurz danach führte Landschafts-



Ein Zufallsfund: Solea (links) und Aurea entdeckten auf dem Spaziergang eine kleine Erdkröte.

architekt Geni Widrig die Gruppe zum Hof auf der Allmig, wo die Umwelt- und Energiebeauftragte Stefanie Weiss mit der Zwischenverpflegung wartete. Der Experte traf am Mittwochabend auf ein eher fachkundiges Publikum. Mit Maria Egli war zudem eine besonders ortskundige Haltikerin dabei. Die Seniorin erwähnte, sie habe als Kind noch in einem Bach gespielt, von dem mittlerweile

nichts mehr zu sehen ist, da er durch ein unterirdisches Rohr verläuft. Als Präsident der Landschaftsentwicklungskommission freute sich Roman Schlömmer, dass der Spaziergang gegenüber dem Vorjahr einige Teilnehmer hinzugewonnen habe, und bedankte sich bei Widrig. Dieser meinte mit einem weiteren Spruch: «Meine Bezahlung ist nicht nur Geld, sondern auch das Lachen im Gesicht der Teilnehmer.»

Wandern mit Petra Gössi

# Spannende Geschichten auf lockerer Wanderung

pd. Die Schwyzer Ständerätin Petra Gössi ist wieder auf Wanderschaft. Und wer will, kann sie dabei begleiten. Am Samstag ging es mit der Arth-Rigi-Bahn zum Klösterli, wo Urs Eberhard, Verwaltungsratspräsident der RigiPlus AG, auf die spannende Geschichte des Berges wie auch der Bahn einging. Die Wanderung führte die illustre Truppe dann zum Restaurant Rigi Dächli, wo es einen feinen Imbiss und von Roger Bürgler einen kleinen Einblick in das spannende Leben vom Dächli-Leni, die als Syra Marty zu Weltruh kam, gab. Via einem traumhaft schönen Wald-Wanderweg ging es zurück zum Ausgangspunkt in Goldau. Die zweite Wanderung findet am 6. September statt und führt Petra Gössi und ihre Begleiterinnen und Begleiter durch den Buchenberg in Tuggen. Infos: petragoessi.ch/wandern



Gemeinsam mit Petra Gössi erkundeten die Wandervögel einen Teil der Rigi.

Foto: zvg

## Agenda

### Aktuell

#### Seewen

Noch diesen Dienstag, Donnerstag und Freitag von 18.00 bis 20.00 Uhr: Galleria Szenario zeigt Werke der Küssnachter Malerin Michelle Tsiridis, Seewernstrasse 10, Unterseewen

### Mittwoch, 25. Juni

#### Küssnacht

20.00 Uhr: Sommerkonzert der Feldmusik Küssnacht im Restaurant Alpenhof

### Zur Agenda

Hier aufgeführt werden öffentliche Anlässe aus Küssnacht und Umgebung. Bei kommerziellen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt. Reine Vereinsanlässe werden in der Rubrik «Vereinsanzeiger» abgedruckt.

## Leserbrief

### Öffentliche Infrastruktur

#### Varianten prüfen und abwägen

Es gibt immer Alternativen. Und ja, Vorschläge aus der Bevölkerung sind willkommen, wenn es darum geht unsere Lebensqualität zu verbessern.

Zwei Themen sind gerade aktuell und wirbeln zum Teil viel Staub auf: das Parkhaus und das Schwimmbad. Beide Themen sind von Parteien und/oder Privatpersonen lanciert worden. Einen weiteren Vorschlag aus dem Volk kann man als sehr erfolgreich abgeschlossen betrachten: Das Parkhaus im Luterbach mit dem Kunstrasen auf dem Dach. Bei beiden heute im Raum stehenden Themen frage ich mich jedoch, ob die nun vorgeschlagenen Varianten wirklich die besten sind. Ich möchte darauf hinweisen, dass sowohl für ein Parkhaus, wie auch für ein Schwimmbad bereits Vorschläge für alternative Varianten vorliegen. Aus meiner Sicht wären diese sogar weitaus ökonomischer und sie würden die Bedürfnisse genauso gut abdecken. Beim Parkhaus denke ich an das Projekt in der Rämatt, wie es 2004 von der Gruppe «Vision Küssnacht 2020» vorgeschlagen wurde. Beim Schwimmbad hatte die Bevölkerung im Rahmen der neuen Badi Seeburg aus Kostengründen die günstigere Variante ohne Schwimmbecken gewählt. Das heisst aber nicht, dass heute das Schwimmbad in der Seeburg bei der Bevölkerung keine Chance hätte, denn es vermag gerade die Bedürfnisse für das Schwimmen perfekt abzudecken und mit einem geregelten Betrieb könnten wöchentlich von März bis Oktober sehr viele Leute mit der gesündesten Sportart etwas für ihre Gesundheit tun. Was das Parkhaus angeht, so bitte ich den Bezirk die Variante Rämatt bezüglich Kosten und Bedürfnisabdeckung dem Projekt Dorfhalde gegenüberzustellen. Wer genau parkiert wann im Parkhaus? Und apropos Parkhaus im Luterbach: Wurde da der Bevölkerung nicht vorgegaukelt, dass das Parkhaus bewirtschaftet würde? Auch hier wäre ich für eine konkrete öffentliche Stellungnahme des Bezirks dankbar.

Rudolf Räber  
Küssnacht